

UNIVERSITÄT LEIPZIG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

SQ 31 „ÖKONOMIK“

MODULPRÜFUNG: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)

DATUM: 9. Juli 2009

TEILKLAUSUR:

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE MODELLE UND METHODEN

DAUER DER TEILKLAUSUR: 45 Minuten

PRÜFER: Doz. Dr. Georg Quaas

PRÜFUNGS-NR.:

STUDIENGANG:

NAME, VORNAME:

UNTERSCHRIFT DES/DER STUDIERENDEN:

ERLÄUTERUNGEN:

Maximal erreichbare Punktezahl: 100

Die Klausur ist bestanden ab: 50 Punkte

Jede Frage ist kurz zu beantworten (Stichworte genügen).

Nutzen Sie für Ihre Antworten die freien Zeilen zwischen den Fragen und die freien Flächen rechts neben den Abbildungen, notfalls auch die Rückseite.

ZUGELASSENE HILFSMITTEL: nicht-programmierbarer Taschenrechner

PUNKTE: 100

DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:

1. Was ist ein Modell? (4 Punkte)

vereinfachtes Abbild der Wirklichkeit

2. Was ist die empirische Basis der Volkswirtschaftslehre? (2 Punkte)

VGR

3. Was versteht man in der Ökonomik unter einem Gut? (6 Punkte)

Sachgüter (alternativ: Waren), Dienstleistungen, Nutzungen

4. Aus welchen beiden Aggregaten besteht der Konsum in der VGR? (4 Punkte)

Privater Konsum, Staatskonsum

5. Wozu braucht man Realgrößen? (2 Punkte)

zur Darstellung der realen Entwicklung, alternativ: um die Inflation herauszurechnen

6. Erklären Sie mit eigenen Worten den Begriff „Liquiditätspräferenz“! (4 Punkte)

sinngemäß: Maß für das Geld, das man in der Kasse halten will

7. Worin legt man „überflüssiges“ Geld an, damit es hohe Zinsen/Rendite abwirft? (4 Punkte)

festverzinsliche Wertpapiere, Aktion, Staatsanleihen, Fonds, ... (was Ihnen sonst noch eingefallen ist...)

8. Wovon hängt die Geldnachfrage ab? (4 Punkte)

Umsatz (=Produktion, = Einkommen), Zinssatz (Zinsen), Liquiditätspräferenz, Umlaufgeschwindigkeit, Preisniveau – davon 2 Antworten

9. Erläutern Sie den der Abb. 4.3 zugrunde liegenden ökonomischen Mechanismus! (Steigende Nominaleinkommen, konstantes Geldangebot)! (12 Punkte)

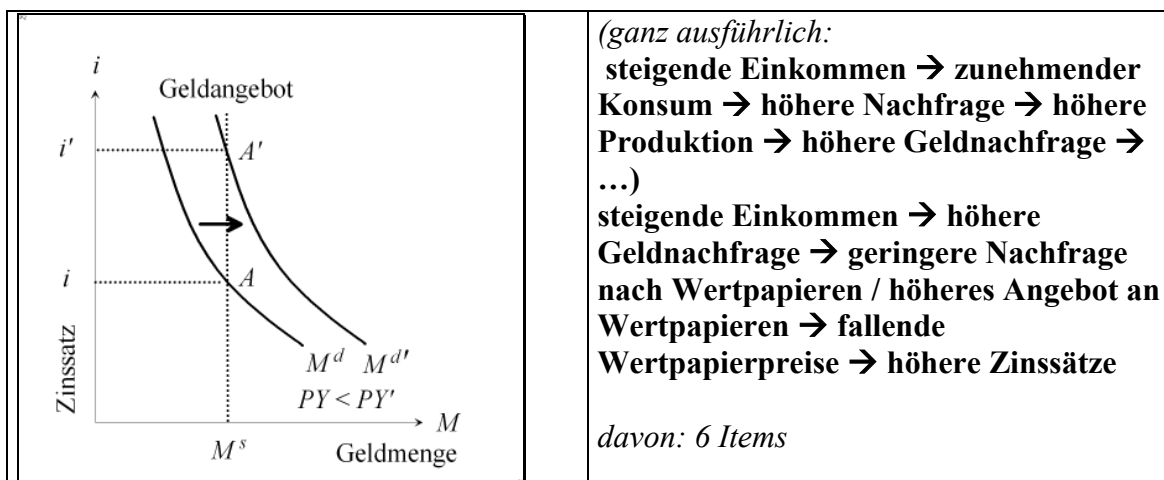


Abb. 4.3

10. Erläutern Sie den Begriff „autonomer Konsum“! (2 Punkte)

ist einkommensunabhängig, alternativ: Angabe der Position in der Konsumgleichung

11. Ist bei einem Zinsanstieg der Rückgang der Produktion (i) stärker oder (ii) schwächer als der Rückgang der Investitionen? (2 Punkte)

(i)

Ergänzungsfrage: Warum ist das so? (2 Punkte)

Multiplikatoreffekt

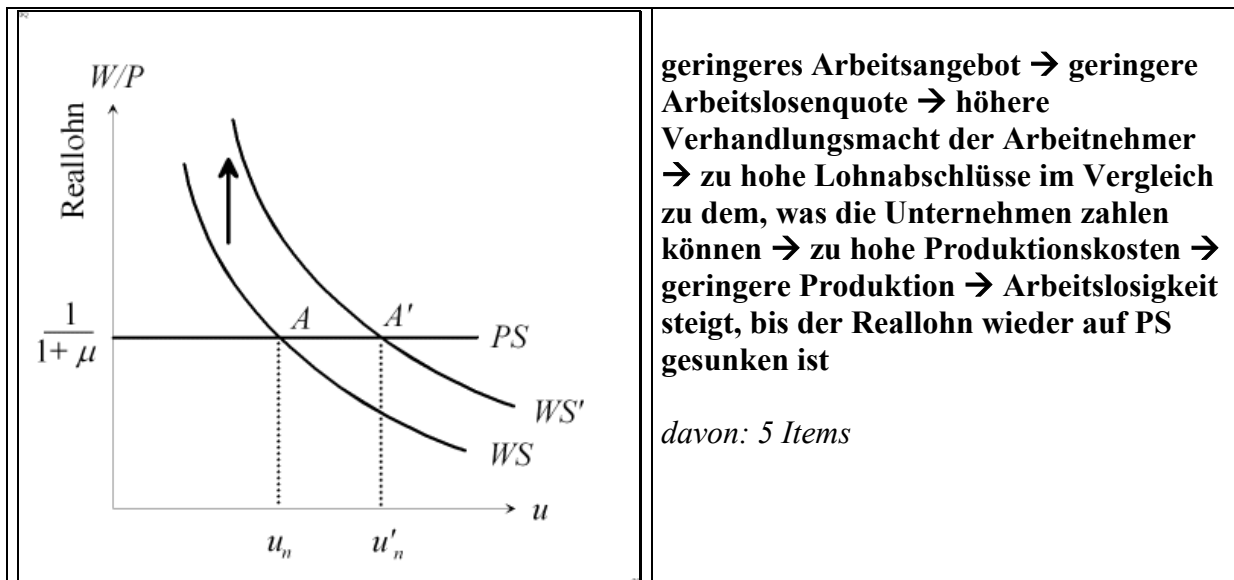
12. Was bezeichnet man als „Multiplikatoreffekt“ (Zahlenbeispiel)? (4 Punkte)

Erhöhung der autonomen Ausgaben um 1 € bewirkt Steigerung der Produktion um m €, m = Multiplikator

13. Berechnen Sie den Multiplikator, wenn die marginale Konsumneigung gleich 0,8 ist! (4 Punkte)

$$m = 1 / (1 - 0,8) = 1 / 0,2 = 5$$

14. Stellen Sie grafisch dar, wie sich eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung auf das Gleichgewicht des Arbeitsmarktes auswirkt! (Benutzen Sie dazu folgende Abbildung.) Erläutern Sie, welcher ökonomische Mechanismus die Verschiebung der Kurve bewirkt! (10 Punkte)



Fortsetzung der Erläuterung:

15. Nennen Sie 3 Determinanten des Preisniveaus! (6 Punkte)

Preiserwartungen, Löhne (allgemeiner: Produktionskosten), Arbeitslosenquote, Gewinnaufschlag

16. Erläutern Sie anhand der Abb. 7.4 den ökonomischen Mechanismus, der zu einer Verschiebung der AD-Kurve nach rechts führt, wenn die Staatsausgaben erhöht werden. (6 Punkte)

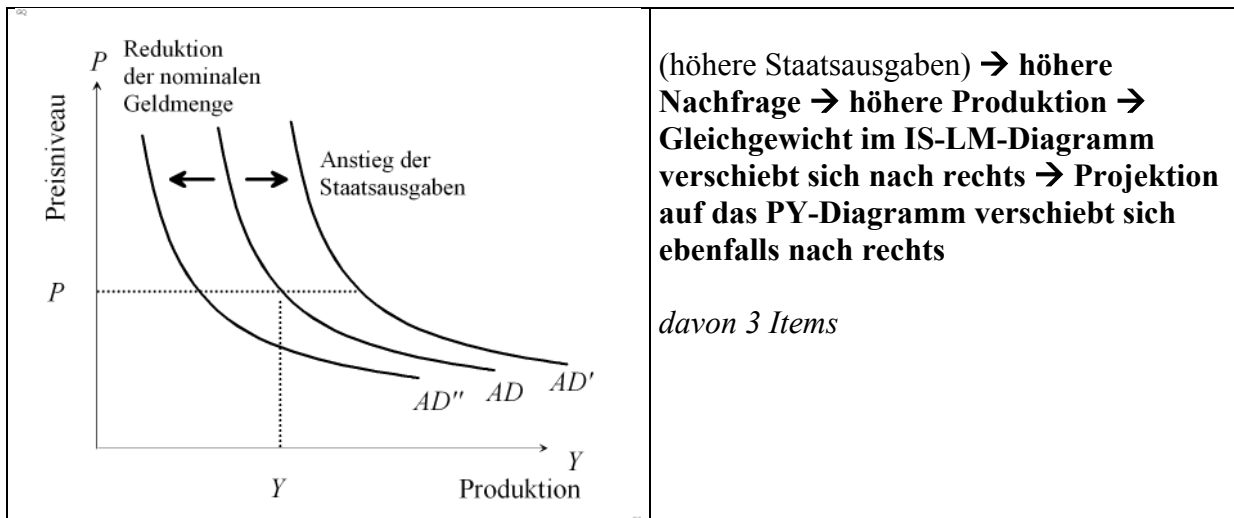


Abb. 7.4

17. Welche Wirkung hat eine expansive Geldpolitik auf Produktion, Zinssatz und Preisniveau (i) in kurzer und (ii) in mittlerer Frist? (12 Punkte)

	Kurze Frist			Mittlere Frist		
	Produktion	Zinssatz	Preisniveau	Produktion	Zinssatz	Preisniveau
Expans. Geldpolitik	↑	↓	↑	unverändert	unverändert	↑

18. Was ist eine Rezession? (2 Punkte)

Rückgang der Produktion (der volkswirtschaftlichen Leistung)

19. Wie kann man eine Rezession überwinden? (4 Punkte)

expansive Geldpolitik, expansive Fiskalpolitik (alternativ: Erhöhung der Staatsinvestitionen)

20. Was muss die Regierung tun, wenn die Krise vorbei ist? Warum? (4 Punkte)

Schulden abbauen (begrenzen), um ihre Handlungsfähigkeit zu erhalten